Detaillierte Ergebnisse KOF Konjunkturumfragen, Oktober 2021

Zürich, 4. November 2021, 09:00 Uhr

KOF Konjunkturumfragen vom Oktober: Unternehmen lassen Pandemie zunehmend hinter sich

Die Geschäftslage der Schweizer Unternehmen verbessert sich im Oktober weiter. Sie ist nun fast so gut wie im Frühjahr 2018. Das Coronatal ist weitgehend überwunden. Die Erwartungen der Unternehmen bezüglich der weiteren Entwicklung sind nach wie vor optimistisch und die Unsicherheit nimmt erneut ab. Die Konjunkturerholung geht weiter.

Nach Wirtschaftsbereichen unterschieden ist die Entwicklung der Geschäftslage uneinheitlich. Zudem deutet sich eine grundsätzliche Musteränderung an: bei den bisher schon positiven Bereichen Verarbeitendes Gewerbe und Finanz- und Versicherungsdienstleistungen beruhigt sich tendenziell die Lage. Im Detailhandel verbessert sich die Lage zwar jüngst wieder leicht, sie ist aber nicht mehr so gut wie im Sommer. In den Bereichen Baugewerbe und Projektierung hat sich die Lage seit dem Sommer wenig verändert. Dagegen holen die bisher besonders schwachen Bereiche Gastgewerbe und übrige Dienstleistungen auf. Die Schere, die sich durch die Pandemie zwischen den Branchen geöffnet hatte, schliesst sich daher ein Stück weit.

Zu der Branchenannäherung dürfte auch beitragen, dass es in den warenproduzierenden und -vertreibenden Bereichen – Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Detailhandel, Grosshandel – nach wie vor erhebliche Probleme mit der Vorprodukteversorgung gibt. Diese Schwierigkeiten haben sich jüngst in einigen Branchen sogar weiter akzentuiert. Überdies macht sich aber nicht nur bei den Warenproduzenten, sondern auch in vielen Dienstleistungsbereichen nun ein weiteres Problem bemerkbar: die Verfügbarkeit von zusätzlichem Fachpersonal. Viele Unternehmen suchen zusätzliche Mitarbeitende, klagen aber vermehrt, dass es schwierig sei, welche zu finden. Insgesamt kämpfen die Unternehmen daher eher weniger mit Beschränkungen durch eine schwache Nachfrage als mit Problemen bei ihren Erfordernissen für die Produktionstätigkeit.

Hoch ist in diesem Umfeld in weiten Teilen der Wirtschaft auch nach wie vor der Druck, die Preise heraufzusetzen. Immerhin hat dieser Auftrieb in einigen Bereichen, etwa im Baugewerbe und bei den übrigen Dienstleistern, nicht mehr weiter zugenommen und in einigen Bereichen sogar abgenommen, etwa im Grosshandel und im Gastgewerbe. Dennoch sind die Preisplanungen fast überall nach wie vor klar nach oben gerichtet. Nochmals vermehrt Preiserhöhungen sieht besonders der Detailhandel vor.

Geschäftslage der Wirtschaftsbereiche im Einzelnen

Die Situation im Verarbeitenden Gewerbe kühlt sich leicht ab, die Preise dürften dennoch weiter steigen. Im *Verarbeitenden Gewerbe* beruhigt sich die Geschäftslage ein wenig. Der Geschäftslageindikator verbleibt aber auf einem hohen Niveau. Vor allem die grossen Unternehmen führen die Abschwächung an. Für eine insgesamt dennoch weiterhin gute Situation spricht die gestiegene und überdurchschnittlich starke Kapazitätsauslastung. Zudem sind die Auftragsbücher reichlich gefüllt. Die Unternehmen werden aber nach wie vor durch einen schwierigen Zugang zu Vorprodukten beeinträchtigt. Dies zeigt sich auch daran, dass sie ihre Lagerbestände an Vorprodukten als eher zu klein ansehen, obwohl sie diese schon aufgefüllt haben. Nun kommt als zweites Produktionshemmnis zunehmend ein Mangel an Arbeitskräften hinzu. Die nach wie vor starke Nachfrage auf der einen und die Knappheit der Vorprodukte und des Personals auf der anderen Seite führen zu einem unverminderten Preiserhöhungsdruck bei den Einkaufs- und Verkaufspreisen der

Unternehmen. Hinsichtlich der kommenden Monate erwarten die Umfrageteilnehmenden aber einen nicht mehr ganz so stark steigenden Bestellungseingang wie bisher. Vor allem die exportorientierten Unternehmen erwarten eine langsamere Ausweitung der Nachfrage. Dementsprechend sind auch die Produktionspläne nicht mehr so expansiv ausgerichtet wie bisher.

In den Baubereichen ist die Lage tendenziell stabil, das Personal wird Mangelware. In den mit der Bautätigkeit verbundenen Wirtschaftsbereichen *Projektierung* und *Baugewerbe* hat sich die Geschäftslage über den Sommer hinweg nur wenig verändert. Trotz steigender Materialkosten ist die Ertragslage der Unternehmen stabil, die Betriebe sind gut ausgelastet und die Baupreise, primär im Ausbaugewerbe, steigen deutlich an. Die Auftragslage ist vorwiegend gut, im Baugewerbe steigt die Reichweite der Auftragsbestände weiter an. Sowohl die Projektierer als auch das Baugewerbe erwarten weiterhin eine moderat zunehmende Leistungserbringung. Allerdings empfinden sie es als schwierig, geeignetes zusätzliches Personal zu finden, das sie dringend suchen.

Im Detailhandel ist der Geschäftslageindikator eher auf dem Rückzug, im Grosshandel laufen die Geschäfte prächtig. Im *Detailhandel* hellt sich die Geschäftslage im Oktober zwar wieder etwas auf, im Vergleich zum Sommer hat sich die Lage aber insgesamt deutlich abgekühlt. Wobei vor allem die grossen Unternehmen Abstriche hinnehmen müssen. Im sogenannten „Detailhandel nicht in Verkaufsräumen“, zu dem auch der Versandhandel gehört, normalisiert sich die Lage nach dem ausserordentlichen Hoch seit Ausbruch der Pandemie. Obwohl die Detailhändler insgesamt seit einigen Monaten Preiserhöhungen vorsehen, hat jüngst die Ertragslage gelitten. Die Warenlager sind im längerfristigen Vergleich eher wenig gefüllt, mit Warenbestellungen werden die Unternehmen aber vorsichtiger. Die Umsatzerwartungen sind stabil und leicht positiv. Im *Grosshandel* verbessert sich die ohnehin schon gute Geschäftslage weiter. Vor allem im Grosshandel mit Nahrungsmitteln sowie mit Maschinen und Geräten ist die Entwicklung erneut positiv. Insgesamt rechnen die Grosshandelsunternehmen mit einer nur leichten Abflachung des Nachfrageanstiegs in der nahen Zukunft. Die in den vergangenen Monaten stark gestiegenen Lieferfristen dürften den Rest des Jahres hoch bleiben. Bei ihren Einkaufspreisen rechnen sie abermals mit Erhöhungen, wenngleich der Preisdruck vor allem im Produktionsverbindungshandel (Grosshandel mit Produkten für die Produktion) etwas abnimmt. Dies dürfte auch daher kommen, dass sie in diesem Teilbereich mit einer nicht mehr ganz so positiven Geschäftsentwicklung rechnen wie bisher. Unvermindert optimistisch sind die Grosshändler für die Geschäfte im Konsumtionsverbindungshandel (Grosshandel mit Konsumgütern).

Die Lage der Finanz- und Versicherungsdienstleister ist trotz eines Rückschlags ausgezeichnet und die Ertragsentwicklung ist positiv. Bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern kühlt die Geschäftslage im Oktober etwas ab, sie ist aber weiterhin ausgezeichnet. In ihren Erwartungen für die Geschäfte in der nächsten Zeit sind die Institute nahezu unverändert optimistisch. Die Erträge entwickelten sich erneut positiv und der zuversichtliche Ausblick hat sich diesbezüglich nicht wesentlich verändert. Die Bankinstitute erwarten besonders einen zusätzlichen Schub von der Nachfrage der Firmenkunden, deren Bonität sie als merklich verbessert ansehen. Der Erfolgsgarant bei den Banken ist und bleibt das Kommissionsgeschäft. Das Handelsgeschäft wird leicht positiv und das Zinsgeschäft neutral eingestuft.

Das Gastgewerbe kann aufatmen, auch ausländische Gäste kehren zurück. Im *Gastgewerbe* entspannt sich die schwierige Geschäftslage deutlich. In den Berggebieten und in den Seezonen hellt sich die Lage weiter auf. Aber auch in den grossen Städten ist die Entwicklung günstig und sie können ihren Rückstand zu den anderen Gebieten deutlich verringern. Die Unsicherheit über den weiteren Geschäftsverlauf ist jedoch insbesondere bei den Gastronomen nach wie vor hoch. Im Beherbergungsbereich ist die Auslastung trotz einer Besserung weiterhin deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Aber immerhin hat sich nun auch das Geschäft mit ausländischen Kunden etwas belebt. Für die kommenden Monate erwarten die Betriebe eine Zunahme der Logiernächte von inländischen und ausländischen Gästen. Vor allem in den grossen Städten sind die Reservationen für das laufende Quartal bereits prächtig angelaufen. Der Städtetourismus ist zurück.

Allerdings sind die Personalreserven sowohl in der Gastronomie als auch im Beherbergungsbereich momentan eher zu klein. Zusätzliche Mitarbeitende zu finden, gestaltet sich derzeit als sehr schwierig.

Die übrigen Dienstleister sind noch im Aufholprozess, sie zeigen sich zuversichtlich bezüglich der Entwicklung in den kommenden Monaten. Bei den *übrigen Dienstleistungen* macht der Geschäftslageindikator einen weiteren Schritt aus dem Coronatief heraus. Er erreicht aber das Vorkrisenniveau nach wie vor nicht. Dementsprechend ist die Kapazitätsauslastung trotz einer Steigerung weiterhin tiefer als vor der Krise. Besonders leidet immer noch der Bereich Verkehr. Die Bereiche Information und Kommunikation sowie die wirtschaftlichen Dienstleistungen verfehlen das vor Krisenniveau bei der Kapazitätsauslastung nur sehr knapp. Die Ertragslage der Dienstleistungsunternehmen insgesamt verbesserte sich erneut. Da die Befragungsteilnehmenden bezüglich der weiteren Entwicklung optimistisch sind, suchen sie zusätzliches Personal, um dem erwarteten Nachfrageanstieg gerecht zu werden. Allerdings stossen sie zunehmend auf Probleme, geeignetes Personal zu finden. Lediglich der Bereich persönliche Dienstleistungen, zudem etwa die Branche Kunst, Unterhaltung, Sport zählt, ist momentan mit Personaleinstellungen nach wie vor zurückhaltend.

In die Ergebnisse der aktuellen KOF Konjunkturumfragen vom Oktober 2021 sind die Antworten von mehr als 4'500 Unternehmen aus der Industrie, dem Baugewerbe und den wichtigsten Dienstleistungsbereichen eingeflossen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von etwa 60%.

Die Daten und eine interaktive Grafik zum KOF Geschäftslageindikator finden Sie hier:
https://www.kof.ethz.ch/prognosen-indikatoren/indikatoren/kof-geschaeftslageindikator.html →

Kontakt:
Klaus Abberger | Tel. +41 44 632 51 56 | abberger@kof.ethz.ch

Grafiken und Tabelle

KOF Geschäftslageindikator
(Saldo, saisonbereinigt)

KOF Geschäftslage Schweiz (Salden, saisonbereinigt)
(Saldo, saisonbereinigt)

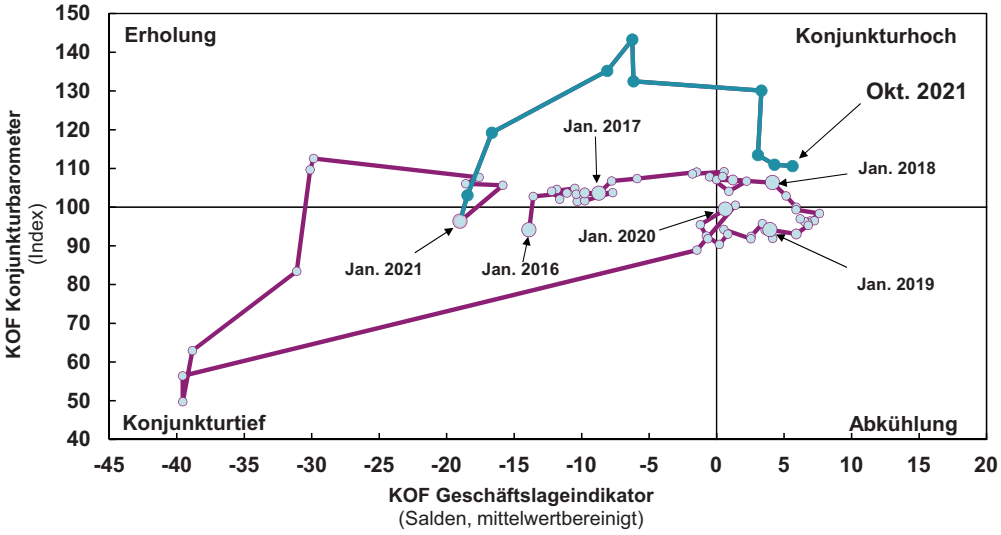
	Okt 20	Nov 20	Dez 20	Jan 21	Feb 21	Mär 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Jul 21	Aug 21	Sep 21	Okt 21
Privatwirtschaft (gesamt)	3.8	2.8	5.6	2.4	3.0	4.8	13.3	15.2	15.3	24.7	24.5	25.7	27.0
Verarbeitendes Gewerbe	-6.5	-11.6	0.0	-3.7	1.3	4.0	20.6	23.4	25.1	30.6	32.3	32.1	26.2
Bau	19.5	19.9	22.1	25.4	27.0	31.8	33.3	35.0	34.0	35.3	37.9	38.0	37.7
Projektierung	37.2	38.8	39.3	41.0	38.3	43.3	45.0	48.3	48.8	53.3	52.1	56.1	52.8
Detailhandel	16.1	14.2	16.8	15.9	0.9	10.3	20.5	25.2	25.7	29.4	17.6	15.3	17.0
Grosshandel	-1.8	-	-	-3.1	-	-	24.7	-	-	50.3	-	-	55.9
Finanzdienste	34.3	35.7	34.6	38.4	38.9	42.0	36.4	43.7	41.4	54.0	51.7	63.0	46.9
Gastgewerbe	-55.6	-	-	-70.9	-	-	-71.5	-	-	-35.3	-	-	-18.4
Übrige Dienstleistungen	-0.5	-	-	-6.9	-	-	-2.4	-	-	5.0	-	-	13.2

Antworten auf die Frage: Wir beurteilen unsere Geschäftslage als gut/befriedigend/schlecht. Der Saldowert ist der Prozentanteil «gut»-Antworten minus dem Prozentanteil «schlecht»-Antworten.

KOF Geschäftslage der Unternehmen der Privatwirtschaft

Die Winkel der Pfeile spiegeln die Veränderung der Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat wider

Salden

- 55 bis 100
- 30 bis unter 55
- 16.5 bis unter 30
- 9 bis unter 16.5
- 5 bis unter 9
- -5 bis unter 5
- -9 bis unter -5
- -16.5 bis unter -9
- -30 bis unter -16.5
- -55 bis unter -30
- -100 bis unter -55

KOF Konjunkturuhr: Zusammenhang zwischen der KOF Geschäftslage und dem KOF Konjunkturbarometer
(Saisonbereinigte Werte)